



BU Nr. 231/2019

Bürgerpark "Grüne Mitte"

- Organisationsmodell für den Betrieb und Unterhalt
- Schaffung einer neuen Stelle als Koordinationsstelle Bürgerpark "Grüne Mitte"

Gremium	am	
Verwaltungsausschuss	21.11.2019	nicht öffentlich
Gemeinderat	28.11.2019	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt dem Aufbau einer Organisationsstruktur und einer phasenweisen Auslagerung von Aufgabenbereichen für den Betrieb und den Unterhalt des Bürgerparks zu. Für die Verwaltung des Bürgerparks wird ab 1. April 2020 eine neue Stelle geschaffen. Die Stelle ist in den Haushalt 2020 ff. aufzunehmen.

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

Kosten:	52.800 Euro pro Jahr
Ansatz Haushaltsplan laufendes Jahr:	- Euro
Haushaltsplan Seite:	-
Produkt:	57.50.0000
Maßnahme (nur investiver Bereich):	
Produktsachkonto:	
Überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Nein
Außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Nein
Deckungsvorschlag: (wenn über-, außerplanmäßig)	

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

9.2 Zukunftsprojekt Bürgerpark Grüne Mitte

Verfasser:

05.11.2019, Stadtplanungsamt, Heckl

Mitzeichnung:

Fachbereich	Person	Datum
Stadtplanungsamt	Schlegel, Reinhard	06.11.2019
Amt für Öffentlichkeit, Kultur und Stadtmarketing	Beglau, Jochen	12.11.2019
Dezernat II	Deißler, Thomas, Erster Bürgermeister	14.11.2019

Oberbürgermeister

Scharmann, Michael,
Oberbürgermeister

15.11.2019

Sachverhalt:

Die Baumaßnahmen zum Bürgerpark Grüne Mitte sind bereits weit fortgeschritten und die meisten Bereiche sind zwischenzeitlich zugänglich. Im Sommer 2020 soll auch das Forumsgebäude fertig gebaut sein. Im Sinne des Mitmach-Gedankens ist es wünschenswert, dass künftig auch von der Weinstädter Bevölkerung sowie den Vereinen verschiedene Nutzungen und Aktionen im Park angeboten werden (z.B. Sport im Park, Kochtreff im Forum,...).

Der Bürgerpark weist die Besonderheit auf, dass öffentlich genutzte Flächen direkt neben privaten Flächen liegen. Daher hat der Fördergeber im Rahmen der Zuwendung eine Studie gefordert und gefördert, in der untersucht werden sollte, wie ein solcher Park betrieben und unterhalten werden kann. Zudem sollte aufgezeigt werden, wie das gewünschte bürgerschaftliche Engagement organisiert werden kann. Dabei war zu überprüfen, ob Organisation und Betrieb sowie Unterhalt des Parks zwingend von der Stadtverwaltung zu erbringen sind oder ob und in welchem Umfang eine Auslagerung von Aufgabenbereichen an Externe möglich und sinnvoll ist.

In der Studie sollten u.a. innovative Organisationsformen für den Bürgerpark untersucht werden. Die Studie wurde im Herbst 2018 ausgeschrieben und an das Berliner Büro Urban Catalyst vergeben. Anhand von vier Best-Practice-Beispielen wurde aufgezeigt, wie Parks mit vergleichbaren Ansätzen in Deutschland organisiert sind und welche Aufgabenbereiche hier u.a. an Stiftungen, GmbHs oder Vereine ausgelagert wurden. Später wurde die Übertragbarkeit solcher Strukturen auf den Bürgerpark Weinstadt untersucht und in einem großen Workshop im Juni 2019, bei dem auch der Gemeinderat eingeladen war, gemeinsam mit dem Fachbeirat und dem Park-Kuratorium diskutiert.

Folgende Aufgabenbereiche ergeben sich demnach u.a. im Bürgerpark:

1. Anlaufstelle für Bürger und Parknutzer, dadurch ggf. Vereinfachung der Abläufe und Abstimmung mit den Fachämtern
2. Klärung/ Aufbau von Art und Struktur für einen Trägerverein
3. Netzwerkaufbau und Ansprache von Kooperationspartnern
4. Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, wie z.B. einem Kinderfest, Parkfest, Ernteaktionen, Spendenaktionen (z.B. Tombola), aber auch regelmäßigen Aktionen (Sport im Park, Kochtreff im Forum, o.ä.) sowie Mitmach-Aktionen
5. Öffentlichkeitsarbeit, Homepage, Meldung von Veranstaltungen an die Medien, Führung eines Veranstaltungskalenders
6. Pflege und Unterhalt, z.B. Baumpflege, Bewässerung von Bäumen, Müllbeseitigung, Laubbeseitigung
7. Vermietung und Bewirtschaftung des Parkforum-Gebäudes

In dem Workshop wurde außerdem festgehalten, dass für den Bürgerpark zwingend eine Organisationsstruktur geschaffen werden muss, um diesen künftig zu beleben und zu betreiben. Da es vielfältige Aufgaben gibt, die sich in der Summe nicht einem Amt zuordnen lassen, entlastet diese Organisationsstruktur die Verwaltung insgesamt, minimiert Schnittstellen und sorgt für schlanke und schnelle Entscheidungswege.

Dabei wurde von Urban Catalyst ein mögliches Phasen-Modell für die Entwicklung der Organisationsstruktur vorgestellt:

Phase 1, 2017 - 2019: Planung und Beteiligung

Entwicklung des Parks durch das Büro A24 Landschaft und das Stadtplanungsamt Weinstadt in Abstimmung mit den Fachämtern, dem Kuratorium sowie mit den Bürgern (zahlreiche Beteiligungsveranstaltungen).

Phase 2, 2019 - 2020: Betrieb und Parkmanagement

Schaffung eines Parkmanagements als querschnittsorientierte (Personal-)Stelle in der Stadtverwaltung. Diese bündelt Aufgaben, koordiniert und regelt den Betrieb.

Phase 3, 2021: Auslagerung von Kompetenzen/ Pflichten

Auslaufen der Förderung sowie der Begleitung durch A24 Landschaft Ende des Jahres 2021. Größere Entlastung der Stadtverwaltung durch die Auslagerung von Kompetenzen und Pflichten an einen Verein mit Geschäftsstelle, dessen Vorstand das künftige Parkmanagement bildet. Rahmenaufgaben verbleiben bei der Stadt.

Phase 4 (optional und aus heutiger Sicht wenig wahrscheinlich), 2025: Parkaufgaben in externer Trägerschaft/Organisation

Alle Parkaufgaben werden in die externe Struktur ausgelagert. Die vollständige Auslagerung aller Aufgaben ist aus heutiger Sicht für die Stadt Weinstadt vorerst nicht wahrscheinlich.

Als Ergebnis des Termins im Juni 2019 ist festzuhalten, dass zur Initiierung der Parknutzung eine Stelle bei der Stadt Weinstadt zu schaffen ist. Hierfür muss ein Budget bereitgestellt werden. Eine Auslagerung von Aufgabenfeldern ist langfristig denkbar, zunächst müssen wichtige Funktionen und Aufgabenbereiche aber zwingend bei der Stadtverwaltung verbleiben. Das spätere Parkmanagement könnte aus einem Team von ca. 5 Personen aufgestellt sein, die mit ihrer jeweiligen Expertise insbesondere bei Fragen der Umsetzung unterstützen. Dieses Team sollte aus einer bei der Stadtverwaltung hauptamtlich beschäftigten Person bestehen sowie einem Trägerverein, in dem unterschiedliche Zielgruppen vertreten sind. Der Verein sollte verschiedene Arbeitsgruppen mit eigenen Budgets haben.

Aufgrund der inhaltlichen Nähe zu den Themen „Bürgerschaftliches Engagement“ und „Veranstaltungsorganisation“ erscheint eine Ansiedlung der neuen Stelle im Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Kultur und Stadtmarketing (wo auch bereits die Geschäftsstelle Bürgerschaftliches Engagement angesiedelt ist) sinnvoll.

Für die Finanzierung des Betriebs des Parks ist das erforderliche Jahresbudget noch zu erarbeiten. Dieses hängt u.a. maßgeblich von der Anzahl geplanter Veranstaltungen und Angeboten ab. Sobald hierzu konkretere Zahlen vorliegen, wird die Thematik dem Gremium in einer gesonderten Beratungsunterlage vorgelegt. Das für Frühjahr 2020 geplante Eröffnungsfest des Parks wird im Rahmen der Förderung finanziert.